

Lichtenstein-Callnberger Tageblatt

früher Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich
Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Ködlik, Bernsdorf, Rösdorf, St. Egidien, Heinrichsdorf, Marienau u. Mülsen.
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 296.

Versprech-Anschluß
Nr. 7

51. Jahrgang.
Freitag, den 20. Dezember

Telegraphenadresse:
Tageblatt.

1901.

Politische Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

* Bei den zahlreichen Klagen über die in vielen Berufen herrschende Arbeitslosigkeit ist es interessant, daß in Berlin auch ein Arbeitermangel herrscht. Wie mitgeteilt wird, stehen etwa 500 Droshken erster Klasse müßig in den Schuppen, weil es an Kutschern fehlt, die sie in Betrieb setzen.

* Die gänzliche Einstellung der Einfuhr von amerikanischem Schweinefleisch ist in Sicht. Der „Weserztg.“ wird aus Chicago gemeldet, daß in Amerika die mikroskopische Untersuchung von Schweinen am 1. März 1902 eingestellt werden würde. Da diese mikroskopische Untersuchung von Deutschland verlangt wurde, so wird demnach die Einfuhr von amerikanischem Speck und Fleischwaren am 1. März 1902 gänzlich aufhören.

* Den polnischen Vereinen in Berlin ist von der Polizei mitgeteilt worden, daß in Zukunft in allen polnischen Versammlungen in Berlin nur in deutscher Sprache verhandelt werden darf.

Oesterreich-Ungarn.

* Der Eisenbahnausschuß des österreichischen Abgeordnetenhauses nahm die Regierungsvorlage, betreffend den Bau der bosnischen Eisenbahnen, unverändert an.

Italien.

* Der den Notstand in Italien betreffende Antrag Luzzatti, welcher ein Vertrauensvotum für die Regierung enthält, wurde von der Kammer einstimmig angenommen.

Spanien.

* In ganz Spanien herrscht starker Frost, und große Schneefälle sind sogar bis Granada niedergegangen. Die Alhambra sieht aus wie nach Sibirien verlegt. In Madrid ist die Temperatur sieben Grad unter Null. Mehrere Personen sind erfror.

* Die Regierung droht mit Repressalien, falls Frankreich das von der Kammer bereits votierte Gesetz bezüglich Erhöhung des Weinzolles in Kraft setzt.

Frankreich.

* Das Generalkomitee der sozialistischen Partei beschloß, die Parlamentsmitglieder, die bei der China-Anleihe einer Tagesordnung zustimmten, worin das französische Expeditionskorps gelobt war, vom nächsten Parteitag auszuschließen.

Südafrika.

* Kommandant Krüninger ist bei Hanover Road verwundet in die Gefangenschaft der Engländer geraten.

* Am 17. d. M. hier geht das Gerücht, Doret habe die Engländer bei Kliprivier angegriffen und ihnen eine ernste Niederlage beigebracht. Es heißt, der Kampf dauere noch fort. Einzelheiten fehlen.

* In den letzten beiden Monaten, Oktober und November, sind laut eben erschienenem englischer Statistik wieder über 4900 Kinder in den Konzentrationslagern gestorben. Wahrscheinlich England gräbt sich in Afrika sein Grab; Gottes Mühlen mahlen langsam, aber fein.

Aus Stadt und Land.

Lichtenstein, 19. Dezember.

* Am Montag und Dienstag wurde auf hiesigem Bahnhofs eine Doppellowry Kohlen an Arme hiesiger Stadt verteilt. Der edle Spender war Herr Gustav Singer. Ehre solchem Handeln!

* Wie alljährlich, so wurden auch am Montag wieder 90 Arme Lichtenstein-Callnbergs mit Kohlen beschenkt. Die hohe Spenderin war Ihre

Durchlaucht Erbprinzessin Lucie von Schönburg-Waldenburg. Der hochherzigen Wohlthäterin sei auch an dieser Stelle Dank ausgesprochen.

* Postalisches. Sonntag, den 22. Dezember ist beim hiesigen Postamt die Paketannahme- und Ausgabestelle wie an Werktagen geöffnet, der Schalter für die übrigen Postsendungen jedoch nur von 8-9 vorm., 11-1 mittags und 5-6 nachm. Am 1. Weihnachtsfeiertage findet Paketausgabe von 8-12 vormittags statt. Die Orts-Paketbestellung wird am 22. und 25. Dezember wie an Werktagen ausgeführt.

* Auch in diesem Jahre wird der Weihnachtsberg-Verein Callnberg-Lichtenstein in der Zeit vom 25. Dezember 1901 bis 7. Jan. 1902 seinen künstlerischen Weihnachtsberg im Gasthof zum „Goldnen Adler“ in Callnberg zur Befichtigung ausstellen. Schon seit einigen Tagen sind schaffensfreudige Hände tätig, um diesen Weihnachtsberg, welcher im Laufe des Jahres verschiedene Neuerungen erfahren hat, aufzustellen. Da der Eintrittspreis ein sehr mäßiger, und der Eintrittspreis der Schulkasse zuliegt, so ist dem anerkanntswerten Unternehmen ein recht reger Besuch zu wünschen.

* Warnung. Die Firma M. A. Koller in Buczacz (Oesterreich) preist durch Inserate Butter und Honig an unter dem Erbiten, gegen Einzahlung von 5 Mk. dem Besteller 5 Pfund Butter und 5 Pfund Honig zu senden. In einem der Königl. Amtshauptmannschaft bekannt gemordenen Falle hat die genannte Firma nicht nur erhebliches Mindergewicht, sondern auch Butter, die mit Hammeltalg und Mehl vermischt war, geliefert. Es liegt im Interesse des kaufenden Publikums, daß ein derartiges unreeles Geschäftsgebahren bekannt wird.

* Die Zahl der Stückgüter, die ihren Bestimmungsort nicht erreichen, ist trotz aller Bemühungen der Eisenbahnen, Abhilfe zu schaffen, in beständigem Wachsen begriffen. In den meisten Fällen trägt der Absender an dem Verlust selbst Schuld. Würden alle Stückgüter von den Absendern, wie es die Eisenbahn-Verkehrsordnung vorschreibt, in haltbarer, deutlicher und Verwechslungen ausschließender Weise signiert und mit der im Frachtbriefe angegebenen Bestimmungsort bezeichnet, so könnten die verschleppten Frachtpäckchen leicht und schnell wieder auf den rechten Weg gebracht und nach ihrem Bestimmungsort befördert werden. Viele Frachtpäckchen werden aber von den Absendern entweder nur ungenügend oder nicht in haltbarer Weise signiert; ganz besonders trifft dies bei gemischten unversapten Gütern, wie Eisenwaren und Maschinenteilen, sowie bei Körben und Säcken zu. Durch diese Nachlässigkeit bereiten viele Absender, ohne den Vorteil einer auch nur nennenswerten Ersparnis an Mühe und Kosten zu haben, sich und den Empfängern zahlreiche Verluste und Unzuträglichkeiten und den Eisenbahnverwaltungen eine Fülle vielfach unfruchtbarer Arbeit und nutzloser Kosten.

* Strenge Zucht. Es kommt häufig vor, daß man Lehrer verläßt oder beschimpft, wenn sie an einem ungezogenen Jungen ihr Zuchtrecht ausüben. In der Lebensbeschreibung des berühmten Erziehers Flattich lesen wir folgendes Stücklein: Flattichs Tochterlein wurde von einer Nachbarin durchgehauen, weil sie in ihrem Garten Äpfel stahl. Fl. schickte sofort der Frau 4 Groschen, den ersten für die Äpfel, den zweiten für den gehabten Ärger, den dritten für die Mühe des Durchhauens, den vierten zum Danke für die gute Kinderzucht.

* Leipzig. Von spanischen „Schatzgräbern“ sind mehrere hiesige italienische Gypsfigurenhändler um ihre Ersparnisse in Höhe von etwa 5000 Mark gebracht worden.

* Delonig i. G. Einen lobenswerten Beschluß hat auf Anregung der Gemeinde die Direktion des Schachtes „Deutschland“ gefaßt. Es wurden 40 italienische Arbeiter entlassen, auch wurde durch Anschlag bekannt gemacht, daß 30 inländische Arbeiter dafür in Arbeit treten können. Bei der bestehenden Arbeitslosigkeit hat es das Werk für richtig erachtet, erst der inländischen Arbeiter zu gedenken und diesen zu einem sicheren Brote zu verhelfen.

* Meerane. Am Dienstag abend gegen neun Uhr wurde der in der Südstraße wohnhafte Kutscher Jehmisch in seinem Bette erschossen aufgefunden. Der Grund zum Selbstmorde wird in ehelichen Zwistigkeiten gesucht. Jehmisch war erst kürzlich verheiratet und hinterläßt Frau und ein Kind.

* Freiberg. Zu der Explosion in der Dynamitfabrik schreibt der „Freib. Anz.“: In der Dresdner Dynamitfabrik bei Freiberg flog infolge Explosion eine Gelatinebude in die Luft. Die in der Bude beschäftigten Arbeiter Wladner aus Silberdorf und Heinrich aus Oberbrobitz wurden getötet, der Dynamitarbeiter Wegel aus Niederbrobitz ist schwer verletzt worden. Mehrere Arbeiter trugen leichte Verletzungen davon. Der Materialschaden ist bedeutend. Die Ursache der Explosion konnte nicht festgestellt werden, wahrscheinlich ist sie auf Fahrlässigkeit zurückzuführen. Die beiden tödlich Verunglückten waren erst seit kurzer Zeit verheiratet. Die Schwerverwundeten wurden in das Stadtkrankenhaus zu Freiberg gebracht.

Auch der Leisniger Stadtrat hat es abgelehnt, die Bittschrift des Verbandes sächsischer Hausbesitzervereine wegen Vermehrung der städtischen Landtagswahlkreise mit zu unterschreiben.

* Leisnig. Vorgestern abend in der 6. Stunde wurde in seiner Behausung in der Bahnhofstraße ein Vater von seinem 22jährigen Sohne derart geprügelt, daß er blutüberströmt vom Plage getragen werden mußte. Auf Antrag des ersteren wurde der unnatürliche Sohn der Königl. Staatsanwaltschaft übergeben.

Der Strafprozeß wegen Sittlichkeitsverbrechens gegen 22 Angeklagte aus Neugersdorf hat am Sonnabend vor der 1. Strafkammer des Landgerichts in Bautzen begonnen. Sämtliche Angeklagte werden beschuldigt, an der jetzt 15 Jahre alten Tochter der Fabrikarbeiterin Minna Dornig Sittlichkeitsverbrechen verübt zu haben.

* Lausitz. Dem Heuhändler Börner hier, der am 30. November in Liebertsdorf überfahren und ihm hierbei das rechte Bein arg beschädigt wurde, mußte daselbe am Dienstag im hiesigen Krankenhause oberhalb des Knies amputiert werden. Der Bedauernswerte ist Vater von 6 unversorgten Kindern.

* Wurzen. Die hiesige Fleischerinnung macht bekannt: „Infolge der hohen Viehpreise und des flauen Geschäftsganges sehen sich die Mitglieder der Fleischerinnung genötigt, Weihnachtsgeschenke an ihre werthe Kundschaft nicht mehr zu verabreichen.“

* Hohenstein. Einen fetten Weihnachtsbraten versuchte sich ein Unbekannter in der Parquettfabrik im benachbarten Mehdorf dadurch zu verschaffen, daß er sich in das Haus einschlich, einem fetten Schweine mehrere Stiche beibrachte, um daselbe dann ungestört stehlen zu können. Der Dieb wurde überrascht, konnte aber nicht festgenommen werden. Das betreffende Tier wurde sofort geschlachtet.

* Tauscha. In der Chemischen Fabrik stürzte der mit Krämpfen behaftete ledige Fabrikarbeiter Gottlieb Rittler in einen Schubkarren voll glühender Asche. Der Verunglückte wurde angelohlt und bereits tot aufgefunden.

Für Auerbach hat sich nunmehr ein Bürgermeister gefunden, Stadtrat Achilles aus Bittau.

fer
läufer
läufer
pische
iche
teppiche
iche
en
eden
enden
ffe
kstoffe
stoffe
belag
wände
bedecken
en
lagen
gen
s
ngenden
ehr billig
Thum,
nig
erstraße 2.
ite frei!

assend.



assend.

ung spottend
ne-Artikeln Trotz
rkung der altein-
len Ärzten und
enen Original-
ife, Marke: Drei-
und Kreuz von
Berlin v. Frank-
lle Arten Hautun-
50 Pfg. pr. Stk.
After.

ideal
artes, reines Ge-
ndfrisches Aus-
nietweiche Haut
er Feint. Jede
her mit:
ienmilch-Seife
., Kadebeul-Dres-
te Kumpferd. à St
mann, A. Thuß
htenstein; Albei
pzig & Schmal-
er in Hohndorf.

nte etc
enbureau
rkorn
wickau's
HANNOFSTR.
UNG in Berlin.